

Der Streit um Abessinien

Neutrale Zone in Abessinien?

Ein französisch-englischer Vermittlungsversuch.

Paris, 21. Februar.

Frankreichs Außenminister Canal hat den abessinischen Gesandten empfangen. Wie es heißt, bemühen sich England und Frankreich um eine Entspannung im italienisch-abessinischen Streit. Sie sehen sich für die Schaffung einer neutralen Zone an der Grenze zwischen Abessinien und den italienischen Kolonien ein, die Canal bereits in Genf angetraut hatte. Canal habe bei seiner Besprechung mit dem abessinischen Gesandten hierauf besonders bestanden.

Wie aus New York gemeldet wird, hat die Meinung von dem italienisch-abessinischen Konflikt in dem Stadtteil Harlem, wo Hunderttausende von Negern wohnen, große Aufregung hervorgerufen. Ein Boykott gegen italienische Gaststätten, Speiseiserverkäufer und Straßenhändler wird organisiert. Oberst Herbert Julian, der als bester Regenergie der Welt gilt, hat angekündigt, er werde in Begleitung von 10 anderen Regenergiefliegern mit zwei schnellen Kamoffluazeeen nach Aden fahren und die Maschinen von dort aus auf dem Luftwege nach Abessinien bringen. Er erklärte, Abessinien sei nur in der Luft unterlegen, und wenn dieser Nachteil ausgeglichen sei, habe es nichts zu befürchten.

Teileinigung mit Abessinien

In den Verhandlungen zwischen Italien und Abessinien wird von italienischer Seite eine Besserung verzeichnet. Grundsätzlich sei man sich auf beiden Seiten nunmehr über die Errichtung von einer neutralen Zone, wie sie von Italien an der Somaligrenze vorgeschlagen wurde, einig.

Die Verhandlungen drehten sich zur Zeit um einige Bedingungen Abessiniens, die von Italien jedoch nur schwer angenommen werden könnten. Ob Abessinien die übrigen Bedingungen, über die noch nichts näheres mitgeteilt wird, fallen lassen wird, ist trotz der günstigeren Beurteilung der schwebenden Verhandlungen noch fraglich.

Der Kronprinz von Italien besichtigte in Neapel ein Bionierbataillon in Stärke von 750 Mann, das mit 40 Offizieren nach Italienisch-Ostafrika ausgefahren ist.

Anschluß an die Beendigung der englisch-französischen Konferenz am 3. Februar die Luftkonvention als ein Zusatzpakt bezeichnet worden sei, so dürfe der Umstand nicht übersehen werden, daß die im ersten Teil des Londoner Protokolls erwähnten Punkte bereits Rückschlüsse auf die Zusammenhänge zuließen.

„Press Association“ schreibt im Zusammenhang mit der Kabinettsitzung u. a., daß die Unterredung zwischen dem englischen Außenminister und dem französischen Botschafter bereits die Eröffnung der in Aussicht gestellten Fühlungen zwischen England und Frankreich über die Antworten Deutschlands, Italiens und Belgiens darstellt. Eine unmittelbare englisch-deutsche Aussprache sei eine Frage, die wahrscheinlich erst dann beantwortet werde, nachdem Berlin weitere Erklärungen gegeben habe. Politische Beobachter vertreten die Auffassung, daß angesichts der Stellung Hillers ein Besuch Simons oder möglicherweise eines anderen britischen Ministers in Berlin wahrscheinlicher sei als eine Reise des deutschen Außenministers nach London. Uebrigens habe der französische Botschafter dem englischen Außenminister versichert, daß seine Regierung an einer englisch-deutschen Zusammenkunft nicht den geringsten Anstoß nehmen werde.

Berzögerung wahrscheinlich

Antwort an Deutschland erst Anfang März?

Paris, 21. Februar.

In Pariser politischen Kreisen wird betont, daß die Pressemeldungen über die Beratungen des englischen interministeriellen Abrüstungsausschusses in Paris eine günstige Aufnahme gefunden hätten, zumal der Ausschuss die Auffassung vertreten habe, daß die französisch-englischen Vorschläge ein Ganzes bilden und daß die interessierten Regierungen daher einem Punkt der Erklärung vom 3. Februar keine größere Aufmerksamkeit widmen sollten als den anderen Punkten. Die Reichsregierung habe sich in ihrer Antwort nur mit dem Luftabkommen befaßt, ohne ihre Ansicht über die anderen Punkte, wie den Donaupakt und den Ostpakt sowie über die Rückkehr Deutschlands zum Völkerbund und zur Abrüstungskonferenz, bekanntzugeben. Die entscheidende Auslegung des englischen Ausschusses bestimme voll und ganz den Grundgedanken des engen Zusammenhanges zwischen den einzelnen Punkten der Londoner Vorschläge und ihrer gleichzeitigen Lösung. Diese Auslegung entspreche also voll und ganz dem Standpunkt der französischen Regierung, die im übrigen nicht daran gezweifelt habe, daß England die während der französisch-englischen Unterredungen in London eingenommene Haltung nicht ändern würde.

Die französische und die englische Regierung müht sich jetzt darüber schlüssig zu werden, ob sie auf die deutsche Antwort eine gemeinsame Antwortnote richten oder nur den Empfang bestätigen würden, da es zu einer tatsächlichen Verhandlung erst nach der deutsch-englischen Zusammenkunft kommen werde. Es sei aber nicht anzunehmen, daß in aller nächster Zeit ein Entschluß hierüber gefaßt werden würde.

Es sei möglich, daß eine Entscheidung erst am 28. Februar fallen werde, da sich Sir John Simon zu diesem Zeitpunkt in Paris befinden werde, um hier einen Vortrag zu halten und bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit haben werde, mit dem französischen Außenminister Canal zu sprechen. Unter diesen Umständen würde die Antwort an Deutschland erst zu Beginn des nächsten Monats zu erwarten sein und die Zusammenkunft der englischen und deutschen Minister würde ebenfalls auf diesen Zeitpunkt verschoben werden.

Italiens Vorbereitungen für den Fall des Krieges

Eine amtliche Mitteilung des Obersten Rates für Landesverteidigung.

Rom, 21. Februar. Der Oberste Rat für Landesverteidigung ist am Mittwoch zur letzten Sitzung seiner ordentlichen 12. Jahrestagung zusammengetreten. Ueber das Ergebnis wird im Gegensatz zu den früheren Tagungen eine ausführliche amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es nach Anerkennung der im Vorjahre geleisteten Vorarbeiten für die Mobilisierung der Zivilbevölkerung und des entsprechenden Programms für das laufende Jahr heißt:

Der Oberste Rat für die Landesverteidigung hält es für notwendig, der Nation darüber Mitteilung zu geben, daß er in den ersten zwölf Jahren seines Bestehens seine Aufgabe gelöst hat, die darin besteht, rechtzeitig die unerlässlich notwendigen Mittel bereitzustellen, damit eine etwaige kriegerische Aktion sich unter Voraussetzungen entfalten kann, die den Sieg ermöglichen. Nach Prüfung aller Bedürfnisse, für die bei kritischen und entscheidenden Verhältnissen Vorsorge getroffen werden muß und zwar sowohl in Bezug auf die Versorgung der mobilisierten bewaffneten Nation, als für die Arbeits- und Lebensmöglichkeiten der ganzen Nation, hat der Oberste Rat systematisch alle ursprünglich gegebenen Hilfsquellen des Landes organisiert und Vorkehrungen für den Uebergang zu den letzten Formen von Verwendung und Verbrauch getroffen. Insbesondere ist die Gewinnung und Verarbeitung der einzelnen Erzeugnisse in der von den Militärbehörden verlangten Art und Zahl bis ins Kleinste vorbereitet. Sofern dabei Lieferungen und Güteraustausch mit dem Auslande in Betracht kommen, kann aufgrund der angelegten Untersuchungen das alles oft wiederholte Schlagwort von der Selbstversorgung Italiens, die seine Handlungsfreiheit in Sachen der Außenpolitik behindert, mit Bestimmtheit als unrichtig bezeichnet werden. In Wirklichkeit hat die vom faschistischen Regime in den 13 Jahren seines Bestehens entfaltete Aktion das Land von den

schwersten dieser Erscheinungen, die man als „Kriegsnotschiff“ bezeichnen könnte, befreit.

Die amtliche Mitteilung gibt dann im einzelnen an, daß die Versorgung Italiens mit Getreide, Reis, Reis usw. in Kriegsjahren — im Gegensatz zur Fleischversorgung — voll auf durch die eigene Landwirtschaft gedeckt wird; in Bezug auf die flüssigen Brennstoffe sei der Oberste Verteidigungsrat auf die Sicherung der Selbstversorgung Italiens in Kriegsjahren durch Ausnutzung der eigenen Vorkasse und durch sonstige Erzeugung dieses Brennstoffes aus nationalen Rohstoffen bedacht; für den Bedarf an Schmieröl sei Italien bereits vom Auslande unabhängig; für die Erzeugung von nationaler Rohstoffen sei Italien über beträchtliche Möglichkeiten, die von der Industrie entwickelt werden sollen; für die hochwertigen Brennstoffe sei Italien in Friedenszeiten auf das Ausland angewiesen; es habe aber seine Wasserkräften ausgebaut, und nach Ansicht des Obersten Rates müsse Italien in Kriegsjahren auch auf seine Kohlen- und Braunkohlenlager zählen können. Ueber die industrielle Ausbeutung der Braunkohle seien wichtige Versuche im Gange; in Bezug auf die lebenswichtige Stickstoffversorgung müsse daran erinnert werden, daß nach italienischen Patenten auch im Auslande erbaute Anlagen mit voller und zufriedenstellender Leistung arbeiten. Schließlich sei Italien auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung wie auch in Bezug auf die Kleiderversorgung unabhängig, wobei der Hans als nationaler Fasertstoff in der Zukunft noch eine große Rolle spielen werde.

Die nächste ordentliche Tagung des Obersten Rates für die Landesverteidigung ist von Mussolini auf Anfang Februar 1936 einberufen worden.

Die politischen Leiter werden vereidigt

Anlässlich der 15. Wiederkehr des Tages der Neugründung der NSDAP findet am Sonntag, 24. Februar, im ganzen Deutschen Reich die feierliche Vereidigung der politischen Leiter der Partei und ihrer Gliederungen statt.

In Berlin wird die Vereidigung im Lustgarten, dem Platz der nationalsozialistischen Freiheitskämpfer, im Rahmen der Reichsfeier aus dem Hofbrauhausaal in München durchgeführt. Ungefähr 80 000 politische Leiter der Partei, Amtswalter und Warte der Gliederungen sowie NS-Führer und NS-Führerinnen werden im Lustgarten aufmarschieren. Hier wird der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, zu seinen politischen Leitern sprechen. Danach folgt die feierliche Vereidigung durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, sowie die Ansprache des Führers.

Allerlei Neuigkeiten

Der älteste Kapitän Deutschlands, Paul Friedrich Albrand, feierte mit seiner Frau in Warnemünde das Fest der Eisernen Hochzeit. Der Jubilar steht im 93. Lebensjahr. Der Führer und Reichszugler sandte dem Jubelpaar telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche. Von der Abteilung Seefahrt der NSDAP überbrachten die zuständigen Ortsgruppenleiter die Glückwünsche und überreichten gleichzeitig ein Bild mit Widmung, das den schwer harterierten Segler „Deutschland“ darstellt. Ein Ehrensturm der Marine-EM, Rostock und Warnemünde hatte vor dem Hause Aufstellung genommen, während ein Musikzug konzertierte.

Eine suchtbare Tragödie, deren Opfer ein greises Ehepaar geworden ist, wurde in einem Hause in der Liniestraße in Berlin entdeckt. Die Eheleute, die beide im 72. Lebensjahr standen, bewohnten dort eine Drei-Zimmerwohnung. Als ein Bekannter an die Tür klopfte, wurde ihm nicht wie üblich von dem Mann, sondern von einer zur Untermiete wohnenden alleinstehenden Frau geöffnet, die auf Befragen über das Schicksal der beiden keine Auskunft geben konnte. Als dann die Untermieterin zusammen mit dem Bekannten die nur angelehnte, sonst immer verschlossene Küchentür aufmachte, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Beide Eheleute lagen leblos auf dem Fußboden. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod der beiden feststellen. Wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, war das betagte Ehepaar schon seit langer Zeit schwer krank und hatte durch Einnehmen von Gift seinem Leben ein Ende bereitet.

Schweine mit glühenden Holzstößen gefüttert. Ein Besitzer aus Ihunellen (Nemmelgebiet) versiel, um die Gefährlichkeit seiner Schweine zu steuern, auf die Idee, die Vor-

stentiere zeitweilig mit Holzstößen zu füttern. Er schüttete abends Holzstößen in den trockenen Trog, hatte dabei aber nicht bemerkt, daß einige der Kohlen noch glüheten. In der Nacht hörte er plötzlich lautes Gepolter in seinem Viehstall. Als er hinauslief und die Stalltür öffnete, schlug ihm starker Rauch entgegen, der durch die glühenden Kohlen entstanden war. Die in demselben Stall befindlichen Pferde und Kühe waren bei der starken Rauchentwicklung unruhig geworden und verhielten sich, als ob sie von den Ketten zu befreien. Obwohl das Vieh sofort hinausgeführt wurde, gingen zwei Pferde und zwei Kühe ein. Eine dritte Kuh mußte notgeschlachtet werden. Auch die Schweine, die reingelassen am Boden lagen, aber noch lebten, wurden geschlachtet. Die Ueberlebensfähigkeit des Besitzers hat ihm großen Schaden zugefügt.

Laminierungslad. Bei Groß-Bossensah wurden drei italienische Zollwächter von einer Lamine verfehlt. Einer von ihnen konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Die beiden anderen wurden lebend aus den Schneemassen befreit, doch waren dem einen beide Füße gebrochen, während der andere einen Nervenschlag erlitten hatte.

123 französische Soldaten Opfer der Grippe? Der marxistische Pariser „Populaire“ behauptet, daß bisher 123 Soldaten in den verschiedenen französischen Garnisonen an den Folgen der Grippe gestorben seien. In Bordeaux habe man den Tod von elf Soldaten bisher verheimlicht.



(Deutsches Nachrichtenbüro.)

Der Leiter der Reichsbahndirektion Saarbrücken.

Ab 1. März wird mit der Rückgliederung des Saargebietes die Reichsbahndirektion Saarbrücken wieder errichtet. Zum Präsidenten ist Dr. Sartor von der Reichsbahndirektion Trier bestimmt worden.

Schleppiepidemie in Borarlberg. Die Grippeepidemie hat nunmehr auch auf Borarlberg, besonders auf die Städte Dornbirn und Feldkirch übergegriffen. In den Feldkircher Schulen sind 80 v. H. der Schüler erkrankt. Die Krankheit nimmt aber überall einen verhältnismäßig harmlosen Verlauf.

Millionenschaden an der spanischen Zitronenernte. Infolge der letzten Kälteelelle sind in der spanischen Provinz Murcia über 4000 Lonen Zitronen erstickt. Die Zitronenbäume wurden von der Kälte so schwer mitgenommen, daß sie die nächsten zwei Jahre nicht tragen dürften. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Beeten geschätzt.

Eisenbahnunglück bei Tiflis. In der Nähe von Tiflis stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden dabei getötet und neun schwer verletzt. Die Feststellungen ergaben, daß das Unglück durch die Nachlässigkeit eines Stationsvorstehers verschuldet worden ist, der nach beiden Seiten das Freifahrt-Signal gegeben hatte.

Wingung in London

Es sind natürlich nicht die äußerlich feilen und einem „sinnlosen“ unheimlichen allzu Nahekommen abgelegten Engländer, die plötzlich ein Bedürfnis nach Ausgelassenheit verspüren, sondern die geistig viel beweglicheren und humorbegabten Schotten, die den Mut aufbringen, in der nächstbesten aller Weltstädte die Narrenpreiße Kaspien zu lassen. Es gibt ja auch im englischen Weltreich so vieles, was verdient, verulkt zu werden, und so fangen die Schotten mal zunächst mit sich selbst an, mit dem ihnen nachgelagten Geiz.

Die Tausende von Schottenwiken geben ebenso viele Möglichkeiten für entsprechende Masken, und schon die Förderung eines Eintrittsgeldes für den Faschingsball verleitet zu Tugenden von geistreichen Einfällen, sich davon zu drücken. Da aber die Torküter auch Schotten sind, die ihre Landleute kennen, so gelingt es nur sehr wenigen, unbeobachtet in den Saal zu kommen.

Zur Zielscheibe ihres Humors hatten sich die Schotten auch den englischen Verkehrsminister Hore Belisha ausgesucht und die Säle, in denen Faschingsball stattfand, mit höchst verwirrenden Verkehrsinschriften versehen. Während eines gefühllosen Tangos ertönten plötzlich Hupensignale und Verkehrsinschriften bemühten sich, die Tanzenden durch ihre Befehle in die größten Verkehrsschwierigkeiten zu bringen.

Auch die Weltwirtschaftslage und die hohe Politik einschließlich Völkerbund mußten zur Erheiterung der Anwesenden herhalten, wobei auch das abgeglittene Pfund nicht fehlen durfte.

Es ging so lustig zu, daß selbst die Londoner, die zu dem Ball erschienen waren und zunächst sehr ablehnende Gesichter machten, aufhauerten und in ihrer Fröhlichkeit kaum noch von den Schotten zu unterscheiden waren.

Das Ja des Kapita...
lignitszeit...
Grillen hin...
gilt diese e...
schränkt...
reits seit d...
vor allem...
zeitpunkt...
ebenfalls...
die vor der...
lung des G...
fangshop...
Insbe...
schütes di...
bisher bef...
tungsstelle...
sen. Auf...
thekehschul...
kenntnis...
sind die H...
den zu for...
kurzen Zei...
träge auf...
des Bedür...
einzelne G...
pothehsch...
kommende...
Gesetz hier...
Die F...
unfetter G...
Hypotheke...
tungsshop...
bedren. U...
konnte bei...
Hypotheke...
den. Es n...
ner von u...
pifalrückf...
immerhin...
insbeson...
Rückzahl...
besonder...
Erklärung...
gen sällig...
Bedingung...
Realtrieb...
gabe; den...
meniger...
Zwangsw...
Um...
Mit...
numme...
um 2,40...
sind über...
dem U...
den. Job...
zerstörte...
Ehrenho...
Wappen...
marhan...
De...
(Zum...
Am...
Eoen H...
ergebnis...
zumal in...
und bei...
schreiben...
strenge...
überreich...
des „He...
Funder d...
Fischbuch...
verhülle...
telte, mi...
männer...
Beile ge...
Schwieri...
des Man...
aus Wa...
lamte ge...
aus Reu...
lichungen...
werden...
Wetten...
Über...
Wanne r...
zwar He...
als Deu...
noch ein...
unferm...
und Lieb...
Ja, im...
Nordlän...
Scha...
gereifte...
men. In...
er darau...
Osten zu...
neben le...
Auhlands...
deren Fi...
„Wir m...
es zur...
warnt G...
vertraut...
ist ihm...
Schweden...
ein stark...
Schuy de...
tam, da...
die n e r